

Genossen unterhielten, wollten sie nicht recht ran. Die Standardausrede war „Wir können das nicht“. Meist hatten sie etwas Angst vor dem Schreiben. Nach ihrer Meinung sollten das die Genossen der Bildungsstätte weitermachen, die könnten das doch so gut. Die Parteileitung mußte hartnäckig bleiben und andererseits den Genossen helfen, das Schreiben einer einigermaßen zündenden Argumentation zu erlernen. Die Agit-Prop-Kommission hat darum jedes zu schreibende Argument in der Sitzung beraten. Dann haben wir den betreffenden Genossen gesagt, schreibt doch eure Gedanken erst einmal nieder, wir werden die Argumentation in der Kommission endgültig fertigstellen. Die Bildungsstätte hat ihnen dabei geholfen, das richtige Material zu finden.

Heute sind sieben neue Genossen in der Lage, schriftliche Argumentationen auszuarbeiten. Die in der Woche zweimal erscheinenden Flugblätter wurden interessanter, weil sie an Gedanken und in der Sprache reicher geworden sind.

Einiges zum Inhalt unserer Flugblätter. In der Hauptsache behandeln wir darin die Arbeitsmoral und Arbeitsdisziplin. Wir setzen uns mit Kollegen auseinander, die Feindsender hören und deren ganze Tätigkeit im Betrieb, deren Pünktlichkeit und Arbeitsdisziplin vom Klassengegner beeinflusst werden. Ein solches Flugblatt war überschrieben:

„Wer NATO-Sender sieht und hört, wird leicht von Strauß & Co. betört!“ Darin wird einer Kollegin geantwortet, die nach dem Leitsatz handelte, den sie auch offen aussprach: „Ich sehe das Westfernsehprogramm, höre RIAS und andere Westsender und lasse mir

das nicht verbieten. Das wäre eine Einschränkung der persönlichen Freiheit.“ In diesem Flugblatt wird ihr ganz offen gesagt, daß sie den Kriegstreibern ihr Ohr schenkt, daß es nichts mit persönlicher Freiheit zu tun hat, jene Stimmen zu hören, die täglich dazu auffordern, die DDR zu schädigen und die alten kapitalistischen Verhältnisse auf unserem Territorium wieder herzustellen. Die Kollegin bummelte in der Arbeit, fehlte in diesem Jahre schon mehrere Male unentschuldig und wurde schon einige Male von zu Hause zur Arbeit geholt.

Dieses Flugblatt war Diskussionsstoff

SONDERAUSGABE

der Betriebszeitung „Aufwärts“ des VEB Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“, Premnitz

/der Betriebssektion der Kammer der Technik zum
Produktionsaufgebot

An alle Angehörigen der Intelligenz unseres
Werkes!

brÄÄSrr

in einem offenen Brief an den Vorsitzenden des Staatsrates der DUK, Genossen wäner u
TZYbZllfje Verpflichtungen übernommen wurden Sie beweisen damit, daß die
h Angehörigen der Intelligenz in dem gewaltigen Ringen um die z a Ehaltung des Friedens nicht
/absais stehen. /

Persönliche Verpflichtungen der leitenden Intelligenz

des VEB Chemiefaserwerk
„Friedrich Engels“, Premnitz

i j i / i

FT * en Arbei

Ich verpflichte mich, ... den un Dederonbetrieb
vorhandenen Kollektiv ... Die Teile über
/der abhängigmachung von Importen
/bromäthan aus dem
/Pecatiellchen Auslands

S-» T-йДйт

sic... nd
von Strauß & Co. betört!

Ort: Produktionsberatungsraum der Spinnerei II

Zeit: 6. September 1961 — 14 Uhr

Teilnehmer*: Die Mitglieder der Brigade Oktober der Suchbelwundung II
Schicht A. und Delegationen anderer Abteilungen

Haupttagesordnungspunkt:

Abrechnung mit der Erzbummelantm

Helga Siegemund, шеб «ТЮ 7 ічзі,